

Der kurierte Liebhaber

Eine bayerische Boulevardkomödie
in drei Akten

für
3 Damen und 4 Herren

von
Michael Haidner

Theaterverlag F. Rieder
Postfach 11 64 · D-86648 Wemding
Tel. 0 90 92/242 · Fax 0 90 92/56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

AUFFÜHRUNGSBEDINGUNGEN

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106ff Urheberrechtsgesetz) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

Theaterverlag F. Rieder

Inhaltsangabe:

Willi schlägt sich so durchs Leben. Er tüftelte eine Gartenhacke aus und meldete sie zum Patent an. Das ist Willis große Chance. Doch ein verbrecherischer Anwalt versucht, ihm das Patent abzujagen.

Auch Willis Freundin sorgt für Schwierigkeiten: Sie will sofort bei ihm einziehen, mit ihm Kinder haben, lieber zehn als nur acht. Dem Willi ist das alles irgendwie zu viel. Bei soviel Nähe sieht er einfach nur rot. Obwohl er sie liebt, will er sie loswerden und erfindet allerhand Ausflüchte. Doch seine Freundin weiß sich zu helfen.

Und da ist da noch die Stiefmutter. Sie hat in Willis Haus ein Wohnrecht und sorgt allein schon für eine turbulente Komödie.

DER AUTOR

Darsteller:

Willi Hauser:

ein pfiffiger Erfinder einer Gartenhacke, der sich gekonnt durchs Leben schlägt. Hat Angst vor zu viel Nähe. Doch dann bereut er alles.

Henni Schuster:

Willis Freundin - sie nimmt ihn, wie er ist, setzt trotzdem ihren Willen durch. (ca. 20 bis 35 Jahre alt)

Xaver Krauter:

Willis bester Freund, will von Frauen nichts mehr wissen, doch dann ... na ja... (ca. 25 bis 40 Jahre)

Frau Wulpertinger:

Willis Stiefmutter - eine energische Person, mit kleinen Schwächen und großem Dickkopf. (ca. 45 bis 70 Jahre alt)

Walli:

Tochter der Wulpertinger aus erster Ehe, Willis Stiefschwester ist von untreuen Männern enttäuscht. Aber freilich, so ganz ohne, ist es ja auch wieder nichts. (ca. 20 bis 35 Jahre alt)

Anwalt Schwertfeger:

ein wechselhafter Charakter. (ca. 35 bis 65 Jahre alt)

Ferdl Hofhödler:

macht sich als Bräutigam gar nicht schlecht, doch dann kommt es doch wieder anders. (ca. 25 bis 40 Jahre)

Ort der Handlung:

Das Bühnenbild zeigt die Wohnstube des Erfinders Willi Hauser. Die Stube ist der zentrale Raum eines alten, denkmalgeschützten Hauses, in dem Willi aufgewachsen ist.

Die Stube ist spärlich möbliert. Links steht eine lange Werkzeugbank mit allerhand Schrott und Eisenzeug, ein alter Rasenmäher, auseinander geschraubte Bügeleisen, ein alter, an der Rückwand geöffneter Fernseher usw. Rechts steht ein bequemes und altmodisches Kanapee. Daneben, direkt vor einem Fenster, ein Tisch mit Stühlen. Auf dem Fensterbrett steht ein Telefon.

Links und rechts je eine Tür. Die linke Tür führt zum Hausflur, die rechte in ein Zimmer, das von Frau Wulpertinger und ihrer Tochter Walli bewohnt wird.

1. Akt

1. Szene

Willi

(Willi geht aufgeregt hin und her.)

Willi: Ja! Wo bleibt der denn!? Die muass do gleich kemma. *(Willi geht zur linken Tür und öffnet sie. Krauter steht vor der Tür, traut sich nicht rein.)*

Willi: Ja, kumm doch einer. Stehst da blöd rum. I glaub's ned.

2. Szene

Willi, Krauter

(Krauter kommt zögernd rein und setzt sich an den Tisch.)

Krauter: *(unsicher)* I hob ma denkt, es waar besser, wir würdn des Ganze abblasn. 'S war wirkli a Schnaps-Idee.

Willi: Was? Abblasn? Nix da. Des is a Notfall. Verstehst?

Krauter: Irgendwie is des ois ...

Willi: Was irgendwie?

Krauter: Unmoralisch.

Willi: *(geht auf Krauter zu, aufgeregt)* Die will, dass ma heiratn. Will bei mir einziehn. Die will, dass ma Kinder ham. Drei, vier, zehn! Es geht um Leb und Tod.

Krauter: Heiratn! Einziehn! *(zählt an den zehn Fingern ab:)* Und Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn Kinder? Ja und? Is des so schlimm?

Willi: Ja.

Krauter: Wenn a Gräsliche waar! Aber so. I versteh di ned. So a blitzsauberes Weibsbild!

Willi: Des is ma einfach vü zvä.

- Krauter:** So?
- Willi:** Des is, wia wennst a wilds Pferd in an Stall neisperrst. Des stirbt da. Des braucht sein Auslauf! Verstehst mi ned?!
- Krauter:** *(augenzwinkernd)* I versteh di scho: Bist aa so a wilder Hengst.
- Willi:** Ah. Lass doch deine deppertn Witz: Seit siebn Jahr leb i jetzt alloa. I gewöhn mi nimma um.
- Krauter:** Des Alleinhausn, is des so schön? *(Krauter deutet auf den unaufgeräumten Tisch, das Kanapee, auf dem Wäsche liegt, auf den Boden, auf dem eine Hose rumliegt.)*
- Krauter:** Schau di doch um. Sei doch froh, dass du eine gefunden hast.
- (Willi zieht seine Jacke aus und lässt sie auf den Boden fallen.)*
- Willi:** Ois Absicht. Damit s´ Angst kriegt. Und wegrennt, wenn´s den Verhau da siegt. *(Willi schüttet eine Tasse Kaffee auf den Tisch.)*
- Willi:** So des siegt jetzt echt schlimm aus.
- Krauter:** Du bist ja a Bazi! Di kriegt voll die Panik!
- Willi:** Hoffentli!
- Krauter:** Schad! Sie is so a pfundsauberes, blitzschönes, vernünftiges Weibsbild...
- Willi:** Ja hör na wieder auf...
- Krauter:** I moan ja bloß...
- Willi:** Dann nimms halt du! Des pfundsaubere, blitzschöne, vernünftige Weibsbild!
- Krauter:** I? - Naa! - Um Gott Willen. Bloß koa Frau mehr. Mir langt´s. I hab meine Erfahrungen gemacht. Naa, naa... I bleib alloa... Des is gesünder.
- Willi:** Traust da aa nimma, haa!?
- Krauter:** Naa!

Willi: *(nachdenklich)* Genauso geht's ma halt aa, Krauter. Des mit da Henni is ma irgendwie zu vü. I wü mei Ruah.

(Krauter nimmt die Gartenhacke zur Hand und betrachtet sie von allen Seiten, als hätte er einen Stein vom Mond vor sich.)

Krauter: Wos is des?

(Willi nimmt ihm die Hacke ab.)

Willi: Mei Patent-Garten-Hacke.

Krauter: Haa?

Willi: Die macht mi reich: Wenn's bloß 100 000 Mal verkauft wird, macht des scho 100.000 Euro. Gut gell?

Krauter: *(blickt misstrauisch zur Hacke)* 100.000 Mal!? Des da?

Willi: Und wenn's gor 200 000 Mal verkauft wird, dann gib't s nochmal 100.000.

Krauter: *(ironisch)* Und wenn's eine Million Mal verkauft wird?...

Willi: *(unterbricht Krauter, aufgeregt)* Dann, dann gib't a Million Euro!!!

Krauter: Und wenn's aber gleich zehn Millionen Mal verkauft wird?

Willi: *(ganz aufgeregt)* Glaubst du des wirkli? Zehn Millionen Mal verkauft! Is des wirkli dei Ernst!?

Krauter: *(schmunzelnd)* Ja freili. Mindestens tausend Millionen Mal verkauft sich da *(Krauter nimmt die Hacke in die Hand.)*

Willi: A geh, du verarscht mi doch!

Krauter: Scheiß da...

Willi: Was?

Krauter: Wie?

Willi: Was jetzt? Glaubst du wirkli, dass sich mei Hacke guat verkauft?

Krauter: Wie halt die andern Dinger aa. Rohrkrepiere. Oans wia´s andere.

Willi: *(beleidigt)* Bist a scheener Freind!

Krauter: Ja, soll i di vielleicht anlügen?

Willi: Wennst mei Freind bist, dann scho. Dass i durchhalt, verstehst!.

(Krauter nimmt die Gartenhacke und zieht an einem Ende.)

Krauter: Des wackelt ja und is schief und bucklig. Des soll funktionieren?

(Willi nimmt ihm die Hacke ab, tut, als ob er damit Boden bearbeiten würde.)

Willi: Ois durchdacht. Kannt´s aa als Spaten.... *(Willi tritt auf die Hacke, verrenkt sich dabei unnatürlich, dann rutscht er ab und fällt auf den Boden.)*

Krauter: A schöns Patent!

(Von der linken Tür her ist KLOPFEN zu hören. Krauter springt vom Tisch auf. Willi verzieht verärgert das Gesicht.)

Willi: Staad jetzt, verschwind. Des is.

(Krauter rennt zur rechten Tür. Willi hebt die Hacke wieder auf und betrachtet sie. Er klopft den Stiel der Hacke auf den Boden, dabei bricht ein Teil der Hacke ab.)

Willi: Öha!

(Krauter versucht, die rechte Tür zu öffnen.)

Willi: *(blickt zur Tür)* Abgsprerrt! Die Alte macht mi no krank. *(Willi deutet zum Fenster)*

Willi: Da naus. Und dass´d ma erst einerkummst, wenn i da des Zeichen geb. Verstanden?! *(Willi hebt das heruntergefallene Teil der Hacke auf und versucht, es wieder festzumachen. Doch vergeblich. Er legt die Teile auf den Tisch.)*

Willi: So a Scheiß!

Krauter: Werd scho hihaun!

(Wieder ist von der linken Tür her Klopfen zu hören. Diesmal energischer und lauter.)

Henni: *(off)* Hallo. Bist ned da?

Willi: *(rennt zum Fenster, reißt es auf, deutet mit dem Kopf, dass Krauter hinauspringen soll.)* Verschwind. Geschwind. Sonst spannt's was.

Krauter: *(klettert durch das Fenster hinaus.)* Mi leckst am Arsch! *(Krauter ab durchs Fenster.)*

3. Szene

Willi

Willi: *(zum Publikum)* Jetzt wird's gefährli... *(Willi zieht aus seiner Jacke einen BH, hält ihn hoch, betrachtet ihn genüsslich:)*

Willi: Da flippt die aus. *(Wieder Klopfen.)*

Henni: *(off)* Hallo, Bist ned da?

Willi: Naa, bin ned da... *(Willi malt "Babsi" mit einem Lippenstift auf den BH.)*

Willi: Babsi. *(Willi versteckt den BH hinter dem Kanapee. Kaum ist er damit fertig, kommt Henni ins Zimmer.)*

4. Szene

Willi, Henni

(Henni eilt zu Willi, gibt ihm einen Kuss auf die Wange.)

Henni: *(treuherzig)* Warum machst denn ned auf? I hab scho so Zeitlang nach dir.

Willi: Na, i erst. Komm her. *(Willi umarmt sie. Dabei blickt er verstohlen über ihre Schulter zum Fenster hinaus. Krauter stiert zum Fenster rein. Willi deutet Krauter, dass er sich ducken soll, so dass er nicht gesehen werden kann.)*

Willi: Duat des guat. Duat des guat.

Henni: Des könn ma jetzt immer ham. Die ganze Nacht lang und den ganzn Dog lang und dann wieder die ganze Nacht lang...

Willi: *(entsetzt)* Ja. Die ganze Nacht lang, den ganzn Dog lang...

(Henni blickt sich um, hebt die Jacke vom Boden auf und legt sie auf das Kanapee. Dann schmiegt sie sich wieder an ihn.)

Henni: *(kokett)* Und dann wieder die ganze Nacht lang?

Willi: *(unsicher)* I woass scho: Und die nächste Nacht aa no.

Henni: *(kokett)* Ja? Und dann!

Willi: *(schockiert)* Und dann?

Henni: *(schmiegt sich an ihn)* Wieder von vorn? *(Er drückt sie ein wenig von sich weg. Sie sieht ihn lieb an.)*

Willi: I muass da wos sogn.

Henni: Warum bist denn so ernst?!

Willi: I bin scho... *(Willi wartet einen Moment.)*

Henni: Was bist du scho?

Willi: Verheirat.

Henni: *(drückt ihn an sich)* Koa Problem: Lass di scheidn. Und mir heiratn und bleibn immer zusamm, gell.

(Willi rückt von ihr weg, schüttelt den Kopf.)

Willi: Naa. A Scheidung! Was des kost! Des geht nia.

Henni: *(gewinnend)* Freili geht's.

Willi: *(entsetzt)* Und überhauts: A Scheidung duld mei Frau ja scho gor ned! Da is die ganz eigen....

Henni: Des kümmert mi ned. *(Sie zieht sein Gesicht zu sich und küsst ihn.)*

- Willi:** Lass des doch. Wenn die uns derwischt.
- Henni:** *(Sie blickt ihn keck an.)* Hast Angst vor deiner Frau!?
- Willi:** Naa. Aber... I moan ja bloß... Die is wirkli grob...
(Willi blickt sich um.)
- Henni:** Lass di scheiden. Da kann die gor nix macha.
- Willi:** *(entsetzt)* Aber die is wirkli, wirkli sehr, sehr...
- Henni:** Was! Wirkli, wirkli sehr, sehr?
- Willi:** Grobschlächtig. Und gemein und...
- Henni:** Ah geh!
- Willi:** Ja, und aggressiv is di. Blödsinnig aggressiv ...
- Henni:** *(sieht ihn fragend an)* Wast ned sagst?
- Willi:** Und vorbestraft, wegn Körperverletzung is aa scho. Zwei Jahre hat's abgessn.
- (Henni löst sich von ihm und geht einen Schritt weg.)*
- Henni:** Du verarscht mi doch.
- Willi:** Naa, i doch ned.
- Henni:** *(schmunzelt)* Da waarst du wirkli da erste, der mi ned anlügt. Ihr Burschn seits doch alle gleich.
- Willi:** *(unsicher)* Wie moanst jetzt des?
- (Henni dreht sich um und geht zum Kanapee. Willi nützt die Gelegenheit und macht Kräuter ein Zeichen.)*
- Henni:** Zuerst versprecht ihr uns des Blaue vom Hümme herhab und hinterher stellt se raus, dass ois ganz, ganz anders is. Plöztli is a Frau da... Im Porsche is koa Spritt mehr, die Wohnung is verpfändt und des Geld kommt eh vom Sozialamt.
- Willi:** Vom Arbeitsamt.
- Henni:** Was?

Willi: Naa. Ned wirkli. I hob ja mei Patent-Gartenhacke.
(Willi hebt die Gartenhacke hoch, beide Teile fallen wieder auf den Tisch.)

Henni: Dann is ja ois super.

(Von draußen ist ein POLTERN zu hören. Gleichch darauf wird die Türe aufgerissen. Krauter stürzt herein.)

5. Szene

Henni, Willi, Krauter

(Krauter stürzt zu Willi, beugt sich zu ihm, tut so, als ob er ihm etwas ins Ohr flüstern will. Doch tatsächlich spricht er sehr laut.)

Krauter: *(laut)* Dei Frau, schnell!

Willi: *(deutet auf Henni, zu Krauter)* I hab's ihr scho g'standn.

Krauter: Des is doch deiner Frau wurscht. Wenn die eich beieinander siegt...

Willi: *(zu Henni)* Es ist wirkli besser, du gehst, sonst...

Henni: Was sonst? I fürcht mi ned. I kämpf um mei Glück.

Willi: I doch aa... Aber es is wirkli g'sünder...

Henni: Is des wirkli dei Ernst?

Krauter: Jetzt machts doch! Es geht ja um Leb'n und Tod. Da kennt die Seinige nix. Da is die aa richtig's Veich.

Henni: *(belustigt)* Is wirkli so schlimm?

Willi: *(deutet zum Fenster)* S' is wirkli besser... Später sehn ma weiter, vielleicht.

Henni: *(belustigt)* Des muass ja a Drachn sa!

(Henni geht zur linken Tür. Willi hastet ihr nach, deutet auf das Fenster.)

Willi: Ned da naus, durch's Fenster. Sonst siegt's di no.
(Willi hastet zum Fenster.)

Henni: *(belustigt)* Dass ma überhaupt so Angst ham kann?! Vor da eign Frau?! *(Henni deutet ihm einen Vogel und geht zur linken Tür. Willi macht das Fenster auf und blickt hinaus.)*

Willi: Naa, ned scho wieder! *(Willi schließt das Fenster, blickt entsetzt zu Krauter. Henni öffnet die Tür und will hinaus. Dabei trifft sie auf Frau Wulpertinger.)*

6. Szene

Henni, Wulpertinger, Willi

(Die Wulpertinger wuchtet einen schweren Koffer herein.)

Wulpertinger: So! Da bine wieder. *(Henni dreht sich zu Willi um:)*

Henni: Is des dei Ehe-Drachn?

Wulpertinger: Öha. So freindli, gleich!

(Henni mustert die Wulpertinger. Die Wulpertinger schleppt noch einen zweiten Koffer herein.)

Henni: *(ironisch, zu Willi)* Willst deiner jungn Frau ned helfn!?

(Willi setzt sich aufs Kanapee und hält sich die Hände vors Gesicht.)

Wulpertinger: *(deutet verdutzt auf sich)* Wer! I? Wer erzählt denn so an Schmarrn? I bin sei Stiefmutter.

Willi: *(stöhnt laut auf)* Ja, leider.

Wulpertinger: I war mit seim Vater verheirat. In zweiter Ehe. Seit da guade Edgar tot is, verlottert der da ... *(deutet auf Willi)* ... ja voll und ganz. A Schand is! Wia des Mensch überhaupts so hausn kann.

7. Szene

Henni, Wulpertinger, Willi, Walli

(Walli kommt rein, sie trägt drei Koffer.)

Wulpertinger: Und des is mei Tochter – aus erster Ehe. Die zieht aa ein.

(Willi springt auf und glotzt Walli an.)

Willi: *(für sich)* Verreck, verreck, so a Has... *(Willi eilt zur Walli, feuchtet in aller Eile seine Hände mit Spucke an, streicht sich damit wirr über die Haare, um sie in Ordnung zu bringen.)*

Willi: Hallo, i bin da Willi.

(Walli blickt zur Seite.)

Walli: Is scho recht. *(blickt sich um, zur Wulpertinger)*
Wie schaut's denn hier aus?

(Willi will ihr die Koffer abnehmen. Walli stößt Willis Hand zurück.)

Walli: Naa. Lass aus. I helf ma scho selber.

Willi: Öha. Geht ma so mit seim Stief-Bruader um?

Wulpertinger: Red doch koan Schmarrn. Du bist gor nix zu ihr.

(Willi lächelt Walli zu.)

Willi: *(aufgeräumt)* Na dann! Umso besser. *(blickt Walli unverwandt an)* Mir eh liaber.

Walli: *(überrascht, zu Wulpertinger)* Der is ja gor koa grantiger, hinterwäldlerischer und zwiderwurziger Depp, wiast du immer sagst.

Wulpertinger: Wart no. Dann siegst da's scho.

(Willi schnappt sich schnell zwei Koffer der Walli und trägt sie zum rechten Zimmer.)

Willi: *(lächelt Walli an)* So a nette Stiefschwester hab i ma ja scho immer g'wünscht.

(Die Wulpertinger stemmt die Arme in die Seiten und blickt zu Willi.)

Wulpertinger: Brauchst gor ned so rumgockeln.

(Willi geht zur Wulpertinger)

Willi: Geht's ned a bisserl freundlicher?

Walli: *(zur Wulpertinger)* Hier g´fallt´s ma ned. I wui wieder z´ruck.

Wulpertinger: Zu dein´m Mann, der an jeden Rock nachschwanzelt? Bittschön.

(Walli lässt den Kopf hängen. Willi nähert sich ihr.)

Willi: I wusst ja gor ned, dass i so a saubere Stiefschwester hab.

(Die Henni stemmt beide Hände in die Seite.)

Henni: *(zu Willi)* Hallo, i bin aa no da.

Wulpertinger: *(zur Walli, deutet zum rechten Zimmer)* Geh scho mal. I komm gleich. Na los.

(Walli geht zum rechten Zimmer.)

Willi: Ja verreck: Die zieht ja wirkli bei mir ein? *(macht mit den Händen ein riesiges Fernglas nach)* Oder seh i des falsch?

Wulpertinger: Warum aa ned? Des Wohnrecht is ma ja geschriebn, da kannst du gor nix macha.

Willi: Passt scho. Is ma ja recht. *(Willi lächelt Walli nochmals zu. Walli schlägt die rechte Tür hinter sich zu.)*

8. Szene

Henni, Wulpertinger, Willi

(Henni schüttelt den Kopf, verärgert über Willis Verhalten.)

Wulpertinger: *(zur Henni)* Die Walli hat vü mitmacha miassn. Ihr Mann hat´s ja betrogn und belogn, dass bloß a so kracht hat. Aber jetzt is aus. Jetzt kann der seine dreckign Hosn selber waschn!

(Willi reibt sich die Hände.)

Willi: Des oam sei Pech, des anderm sei Freid! *(Willi geht zur rechten Tür und lauscht an der Tür. Henni zieht ihn von der Tür weg, winkt vor ihm mit der rechten Hand hin und her.)*

- Henni:** Hallo, kennst mi no?
- Willi:** *(sich herauswindend)* Es is ja nur, weil sie ja quasi mei Stiefschwester is, gell. Sonst is ja nix weiter, gell...
- Henni:** *(zu Willi)* Ja, ja. *(zur Wulpertinger)* Und i dacht im erstn Moment scho, des is ... *(sie deutet zur rechten Kammer)* ...sei Frau.
- Wulpertinger:** Was für a Frau? Der is ned verheirat. Des sagt der jeder, Madl.
- Krauter:** *(zur Wulpertinger)* Sei doch staad!
- Wulpertinger:** *(zum Krauter)* Sei doch du ganz staad. Also glaubst ders naa!
- Henni:** *(zu Willi)* Stimmt des?!
- Willi:** *(betont unschuldig)* Was?
- Henni:** *(zu Willi)* Ob des stimmt?
- Willi:** *(betont unschuldig)* Ha?
- Henni:** Na, dass du gor ned verheirat bist.
- Willi:** Naa, doch, scho aweng.
- Henni:** A weng verheirat?
- Wulpertinger:** Gor ned verheirat is der. Ned amal zur Hälf! *(Henni fasst sich wieder.)*
- Henni:** Guat? Des is ja ganz guat.
- Willi:** *(vorsichtig)* Guat? Bist denn gor ned aweng bös?!
- Henni:** Ah wo.
- Willi:** *(erleichtert)* Du g´fallst ma.
- Henni:** Na, dann könn ma ja heiratn...
- Willi:** Naa, ned scho wieder!

Wulpertinger: Red doch ned mit dem! Da is doch Hopfn und Malz verlorn.

(Willi nimmt die Wulpertinger am Arm und führt sie zur rechten Tür.)

Willi: Da drin hast a Wohnrecht. Sonst nirgends. Verstehtst.

(Henni eilt zu den beiden und zerrt Willi von der Wulpertinger.)

Henni: Lass doch aus, Mensch.

(Die Wulpertinger macht sich von ihm los und deutet in der Stube herum.)

Wulpertinger: Da herin scho aa! Und im ganzn Haus, hab i des Wohnrecht. *(Wulpertinger hebt die am Boden verstreut liegenden Kleidungsstücke auf. Willi fasst sie wieder am Arm und will sie zur rechten Tür führen.)*

Willi: Da herin g'wiss ned!

Wulpertinger: Aus! Lass mi aus, grober Lackel. *(Wulpertinger macht sich wieder los und hebt eine lange Unterhose hoch, riecht daran, verzieht das Gesicht zur Grimasse:)*

Wulpertinger: Ja! Um Gotts Willn! Schaam di! Dreckbär! *(Die Wulpertinger schüttelt angewidert den Kopf und wirft die Hose aufs Kanapee. Willi nimmt die Koffer auf und trägt sie vor die rechte Tür. Dabei geht er umständlich einen Umweg zum Fenster und gibt Krauter ein Zeichen.)*

Willi: Verkrampf di ned. *(ahmt ihren angewiderten Gesichtsausdruck nach:)* Sunst bleibt's da.

Wulpertinger: *(wischt mit dem Finger über den Tisch)* Hast da draufg'speit?

(Willi geht zur Wulpertinger.)

Willi: Wenn's da ned passt, brauchst ja bloß nimma kumma. I vermiss di ned...

Wulpertinger: *(zur Henni)* A jedn sagt der, dass a verheirat is, dass a's wieder weiterbringt. I kenn eahn guat.

Willi: Jetzt verschwindst aber in dei Kammer...

Henni: Magst mi aa weiterbringa, am End?!

Willi: Ja... I moan naa.....

Henni: Was? Hast mi gar ned liab?

(KLOPFEN von links.)

9. Szene

Henni, Wulpertinger, Willi, Krauter

(Krauter kommt rein, steht unsicher da, kratzt sich nervös am Hinterkopf.)

Willi: Doch scho, scho... Aber...

Krauter: *(vor sich hin)* So. Da waar i jetzt.

Henni: Na also, dann is doch ois guat. Denn zieh i bei dir ein, morgn scho. Abgmacht?

(Willi macht sich von ihr los und geht auf Krauter zu.)

Willi: I kann ned.

Henni: Wiaso denn ned?

Willi: *(deutet auf Krauter)* Deswegn.

(Krauter dreht sich um und greift schon nach der Klinke der linken Tür. Er fühlt sich nicht wohl in seiner Haut.)

Willi: Da bleibst! Du bist doch mein Freind, Krauter gell?

Krauter: Ja freili, bin i dei Freind.

Willi: Mei ganz spezieller Freind, gell!

Krauter: *(unsicher)* Na, freili, scho, aber...

Willi: *(zu Henni)* Da hörst das selber. *(Willi geht zur Henni.)*

Willi: I bin schwul. *(deutet auf Krauter)* Und er's aa. Deswegn geht's ned. Jetzt is raus. Endli. Mir is jetzt viel leichter.

- Henni:** So? Schwul?
- Willi:** Ja, mei. *(macht ein betrübtes Gesicht)* Da kannst nix macha. Absolut koa Heilungschanc! Schwul bleibt schwul.
- Henni:** Ah geh. Des gibt se mit da Zeit.
- Krauter:** *(entsetzt)* Was bine?
- Willi:** *(zu Henni)* Er schaamt se so.
(Wulpertinger schüttelt amüsiert den Kopf.)
- Wulpertinger:** *(zum Publikum)* Schwul waar der jetzt aa scho!
- Henni:** *(zu Krauter)* Stimmt des?
- Krauter:** Naa. Um Gotts Willen. *(Willi nimmt Henni bei der Hand. Hinter ihrem Rücken deutet er zu Krauter, dass er doch das Maul halten soll.)*
- Willi:** Da Krauter is no ned so weit. Der gibt des nia zua. Aber es stimmt.
- Henni:** I muass mi hisetzen. *(Sie setzt sich an den Tisch.)*
- Henni:** Was is des für a Dreck, überall. *(Die Wulpertinger deutet auf den Tisch, das Kanapee, den versauten Boden.)*
- Wulpertinger:** A so a versaute Budn, gell, sagst du's aa. Den kannst doch gor ned allein hausn lassen. Da müassert a Vormundschaft her, wennst mi fragst.
- Willi:** Da Vatta is tot. Und du hast da nix mehr verlorn. Verstehst des ned, Wulpertingerin?
- Wulpertinger:** Mir is a Wohnrecht g'schriebn. *(Die Wulpertinger zieht ein amtliches Schreiben aus ihrer Tasche, hält es hoch.)*
- Willi:** Lass ma mei Ruah! Der depperte Wisch interessiert mi ned.
(Die Wulpertinger geht zur rechten Tür, hält dabei drohend das Schreiben hoch.)

Wulpertinger: Mei Wohnrecht. I hab a Wohnrecht. (*Wulpertinger rechts ab.*)

Wulpertinger: (*von draußen*) A Wohnrecht. Mir's geschriebn. (*Die Wulpertinger reißt die Tür nochmal auf und ruft:*)

Wulpertinger: Ob's da passt oder ned! (*Wulpertinger schlägt die rechte Tür wieder zu.*)

10. Szene

Krauter, Henni, Willi

(*Krauter rennt zur linken Tür.*)

Krauter: (*zum Publikum*) Des wird ma hier zu warm.
(*Krauter schnell links ab.*)

11. Szene

Willi, Henni

(*Henni geht auf Willi zu.*)

Henni: Eigentli find i des ned schlimm...

Willi: (*sieht sie begriffstutzig an*) Haa? Was?

Henni: Na, dass du schwul bist.

Willi: Ned schlimm!? So. Ganz schlimm is des, ganz, ganz schlimm!

Henni: Ah geh, in da heitign Zeit doch nimma.

Willi: Schad!

(*Von links ist KLOPFEN zu hören.*)

Willi: Herein!

12. Szene

Henni, Willi, Schwertfeger

(*Von links kommt der Anwalt Schwertfeger herein. Schwertfeger läuft katzbuckelnd auf Willi zu und gibt ihm die Hand. Er hält in der rechten Hand eine Aktentasche.*)

Schwertfeger: Hallo, lieber Herr Hauser.

(Willi gibt ihm die Hand.)

Willi: Ah, Sie san's.

(Schwertfeger greift sich die Gartenhacke vom Tisch und hält sie hoch:)

Schwertfeger: *(begeistert, jovial)* Ein Wahnsinns-Ding. Die wolln morgen schon produzieren. Jetzt kommt so richtig Geld rein, mein lieber Herr Hauser.

(Willi geht auf Henni zu.)

Willi: Is scho recht. Aber i hab jetzt wirkli koa Zeit...

(Schwertfeger holt einen Vertrag aus seiner Aktenmappe. Er zückt einen Füllfederhalter und reicht ihm Willi. Die Gartenhacke hat er unterm Arm geklemmt.)

Schwertfeger: Verstehe, alles klar, brauch nur 'ne Unterschrift. *(Schwertfeger hält Willi die Aktenmappe als Schreibunterlage für den Vertrag hin. So dass Willi im Stehen unterschreiben kann.)*

Willi: Also, jetzt geht's wirkli ned. I komm morgn zu Eahner, oder a ander mal. *(Willi wendet sich von Schwertfeger ab. Schwertfeger läuft ihm nach.)*

Schwertfeger: Bittschön, Unterschreibens's doch. Die wolln produzieren. Es pressiert. Es geht um viel Geld. Ihr Geld!

(Willi schnauft durch die Nase und nimmt den Vertrag, hebt ihn kurz hoch.)

Willi: *(zu Henni)* Kannst du des lesen? I ned.

(Henni nimmt den Vertrag, versucht, das Kleingedruckte zu lesen.)

Henni: Da brauchst ja drei Brilln überanander.

(Schwertfeger nimmt ihr den Vertrag weg, reicht ihn Willi, zusammen mit dem Füllfederhalter, hält die Aktenmappe wieder hoch; die Gartenhacke unterm Arm geklemmt.)

Schwertfeger: Wie vereinbart. Eine Million ist da sicher für Sie drin. Garantiert. N´ Wahnsinn is des Teil.

Henni: Was is´n des für a Vertrag?

(Schwertfeger deutet auf Willi:)

Schwertfeger: Er is a ganz a toller Erfinder. Die Gartenhacke da wird der Renner. I spür so was. Hab´s im Urin...
(Schwertfeger LACHT über seine abgeschmackte Bemerkung. Willi und Henni sehen ihn irritiert an.)

Henni: So? Dann stimmt des doch?

Schwertfeger: Freili. Er macht ned viel Aufsehens von sich. Aber er is a ganz a Großer.

(Willi fühlt sich geschmeichelt. Henni strahlt ihn an. Schwertfeger hält Willi wieder Aktenmappe, Vertrag und Füllfederhalter unterwürfig hin.)

Willi: Is scho recht.

Schwertfeger: Da bittschön. Es ist alles, wie wir´s besprochen haben. *(Schwertfeger deutet auf eine Stelle, auf der Willi den Vertrag unterschreiben soll.)*

Willi: Stimmt des aa?

Schwertfeger: Aber, ich bitt Sie. Ich bin doch kein Betrüger... Wenn Sie so denken, dann *(Schwertfeger zieht die Mappe weg, tut beleidigt.)*

Schwertfeger: Dann muss sich mein Auftraggeber doch leider ´nen andern Erfinder suchen...

(Willi geht auf ihn zu, nimmt den Füllfederhalter und unterschreibt.)

Willi: Ma hört halt so allerhand...

Schwertfeger: Dank schön! Des werden´s ned bereun. *(Schwertfeger nimmt Willi den unterschriebenen Vertrag blitzschnell weg, verstaut ihn in seiner Aktenmappe und geht eilig in Richtung der linken Tür, dabei wirft er verächtlich die Gartenhacke auf den Tisch.)*

Schwertfeger: *(zum Publikum, grinsend)* So! Unterschriebn is unterschriebn. *(Schwertfeger schnell links ab.)*

13. Szene

Willi, Henni

Henni: Haut der einfach so ab. Ohne Gruaß! Glaubst des!

Willi: Gott sie Dank! Der Schleimer!

(Henni geht auf Willi zu.)

Henni: *(lieb und gewinnend)* Dann bist ja so richtig reich jetzt.

Willi: *(gewichtig)* Kaant scho sa!

Henni: Na, dann könn ma ja heiratn.

(Willi erschrickt, weicht einen Schritt zurück.)

Willi: *(blickt betreten zu Boden)* Des geht ned, leider. Hab's da doch scho g'sagt.

(Henni geht auf ihn zu.)

Henni: Aah des Schwule! Des is ma ja Wurscht. Des vergeht eh mit da Zeit.

Willi: *(ironisch, für sich)* Ja, du gefallst ma.

Henni: I mog di genau so, wia du bist. Mit deinen komischn Einfällen. Und Schrollen. Und deinen persn Vorlieb'n...

Willi: *(ironisch)* Dann is ja guat.

Henni: *(liebt)* Und morgn, da zieh i bei dir ein...

Willi: *(verzieht das Gesicht.)* Da frei i mi aber ganz besonders. *(Willi dreht sich zur Seite und zieht schnell mit dem Fuß den BH unter dem Kanapee hervor.)*

Henni: *(sieht den BH)* Was ist denn des? *(Henni hebt den BH auf, betrachtet ihn von allen Seiten.)*

Henni: Des is ja a zwei Trapez-Zirkus-Zelt. "Babsi" steht drauf. Des ja komisch.

Willi: I... i woass gar ned, wia des da herkommt, wirkli ned.

(Henni winkt ab:)

Henni: Den muass amoi a Freundin von dir verlorn ham. Sicher scho lang her. A ganz a oide G´schicht, gell...

Willi: Koa oide G´schicht ned...

Henni: Was?

Willi: Doch, doch, ja freili: A ganz a oide G´schicht. Du bist ma do ned bös, oder...

Henni: Den nehm i selber. *(hält sich den BH vor den Busen)* Den Lippenstift krieg i locker raus. Dann is der wieder eins A.

Willi: *(enttäuscht)* Eins A? Hmm.

(Henni hält sich den BH weiterhin vor.)

Henni: So a tolls Teil.

Willi: Und du bist ma wirkli ned bös. Wegn da G´schicht da. Bist gor ned a bisserl eifersüchtig. Auf die ander.

Henni: So a Schmarrn. Im Gegenteil. I freu mi sehr drüber. *(Sie umarmt ihn, gibt ihm einen Kuss. Hinter seinem Rücken gibt sie zum Fenster hin ein Zeichen. Im Fenster ist kurz Hofhödler zu sehen.)*

Henni: Und da kauf i an passenden Slip dazua. Dann hast du aa dei Freid...

Willi: Freu mi jetzt scho drauf... Wirkli... Aber i glaub, des mit uns zwoa... Wenne mal so ganz ehrli bin, ausnahmsweis...

(Die Türe links geht auf, der grimmig dreinblickender Hofhödler kommt rein.)

14. Szene

Willi, Henni, Hofhödler

Hofhödler: Lass mei Madl aus! *(Hofhödler stürmt auf Willi und Henni zu, reißt Henni von Willi weg. Willi verschanzt sich hinter dem Tisch, dann hinterm Kanapee.)*

Willi: *(völlig überrumpelt, entsetzt)* Was is des für a Mensch?

Henni: *(verlegen)* Des is ...

(Hofhödler greift sich die Gartenhacke, reißt den Kopf ab, schmeißt ihn auf den Boden.)

Hofhödler: Hab i eich derwischt!

Willi: Ned die Patent-Gartenhacke! *(Willi hebt begütigend die Hände)*

Henni: *(unsicher, verlegen)* Des is mei Verlobter.

Willi: *(völlig verdutzt)* Dei Verlobter!?

Henni: Der duat da nix! Der duat bloß a so.

Willi: *(fassungslos)* Du bist verlobt!

Henni: *(keck)* Du wolltst ja eh ned heiratn, oder?

(Hofhödler stürzt sich mit dem Stiel in der Hand auf Willi. Willi springt zum Fenster.)

Hofhödler: Jetzt pass auf!

Vorhang – Ende 1. Akt